



**medienhilfe**  
Postfach, CH-8031 Zürich  
Tel: +41(0)1/272 46 37, Fax: +41(0)1/ 272 46 82  
info@medienhilfe.ch, <http://www.medienhilfe.ch>

**info** 16.11.2002  
2002/4

## Medienhilfe aktuell

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe LeserInnen*

Ethnische Konflikte, die starke Präsenz von rechtsradikalen und nationalistischen Kräften in Politik und Öffentlichkeit und eine stagnierende Wirtschaft prägen weiterhin die Situation in den Ländern des früheren Jugoslawien. Für Medienschaffende bedeutet dies nicht nur den ständigen Überlebenskampf im schwachen Medienmarkt, sondern oft auch ein Arbeiten unter lebensbedrohlichen Umständen. Wie weit solche Medienhetze gehen kann und dass sie auch an den Schweizer Landesgrenzen keinen Halt macht, zeigt der Artikel auf Seite 2 und 3 in diesem Info.

Dennoch: Der Einsatz für freie Medien und professionellen Journalismus lohnt sich. Die Bevölkerung in Serbien wurde während des Wahlkampfes um das Amt des Präsidenten ausgewogener informiert denn je. Auch in den anderen Ländern der Region, in denen in den letzten Monaten gewählt wurde, hat die Medienhilfe Projekte unterstützt, die Medien eine faire, professionelle Wahlberichterstattung ermöglichen sollten (Seite 3). Der Regierungswechsel in Mazedonien zeigt, dass Veränderung möglich ist. Medien haben wesentlich dazu beigetragen, dass sich die BürgerInnen ihrer politischen Verantwortung bewusst sind. Die Zeit, in welcher Medien lediglich als Sprachrohr der politischen Machthaber dienten, ist vorbei. Der politische Wandel und die gesellschaftliche Verantwortung werden vorangetrieben und im Bewusstsein verankert von regierungsunabhängigen Medien. Dieser Prozess ist längst nicht abgeschlossen und muss gesichert werden. Nur dann kann die positive Entwicklung wirklich zur notwendigen Demokratisierung führen.

Unsere vordringlichste Aufgabe besteht weiterhin darin, im wirtschaftlichen, sozialen und politischen Krisengebiet des ehemaligen Jugoslawien eine ausgewogene Berichterstattung zu ermöglichen und diejenigen Medienschaffenden zu unterstützen, die sich nationalistischen Einflussversuchen entziehen. Solche Projekte sind nur dank Spendengeldern möglich. Diesmal möchten wir Sie um Unterstützung von Medienprojekten bitten, die durch ihre multi-ethnische Ausrichtung eine Verständigung und Diskussion zwischen allen Bevölkerungsgruppen ermöglichen und die damit einen hohen Stellenwert im Prozess der Friedensförderung haben. Ein ganz besonderes Anliegen ist uns auch diesmal die in allen Ländern ausgegrenzte Roma-Bevölkerung.

In der Beilage zu diesem mh-info finden Sie aktuelle Projekte, welche die Medienhilfe unterstützen möchte. Wir würden uns über Ihre Spende für diese spannenden Projekte sehr freuen! Gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch auch weitere Informationen über diese Projekte zu. Im Namen unserer Projektpartner bedanken wir uns für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

*Ihre Medienhilfe*

### Verleumdungen und Verschwörungstheorien

Im Kosov@ schlagen Hetzkampagnen in den Medien hohe Wellen. Einmal mehr an vorderster Front ist die Tageszeitung Bota Sot.

*Seite 2*

### Stürmischer Wahlherbst

In fast allen Ländern des ehemaligen Jugoslawien wurde diesen Herbst gewählt. Mit Unterstützung durch den Bund war die Medienhilfe aktiv dabei.

*Seite 3*

### Roma-Filmfest

Vom 6.-10. November fand in Skopje das erste Roma-Filmfestival statt. Organisiert wurde es von unserem Partner TV BTR. Roland Brunner berichtet mehr dazu auf

*Seite 4*

### Beirat geehrt

NZZ-Redaktor Dr. Cyrill Stieger, der von 1988 bis 1995 mit Sitz in Wien über den Balkan berichtete und seither in Zürich für diese Region zuständig ist, wurde von der Südosteuropa-Gesellschaft in München mit der Rudolf-Vogel-Medaille ausgezeichnet. Herr Stieger ist auch Beirat der Medienhilfe. Wir gratulieren herzlich zur Ehrung.

### Jahresbeitrag 2003

Liebe Leserin, lieber Leser  
Sie halten die letzte Ausgabe des mhinfo für das laufende Jahr in den Händen. Wir laden Sie herzlich ein, den beiliegenden Einzahlungsschein auch zu verwenden, um Ihren Jahresbeitrag 2003 und damit Ihren Beitrag für das mhinfo-Abo zu überweisen.

Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage und einen guten Rutsch in ein gesundes, glückliches und hoffentlich friedlicheres 2003.

# Medienhetze im Kosov@

**Im Kosov@ erreichen Verleumdung und Verschwörungstheorien neue Höhepunkte. Einmal mehr macht die Tageszeitung BOTA SOT Negativ-Schlagzeilen, aber auch das mit internationalen Geldern finanzierte Fernsehen RTK fällt aus dem Rahmen.**

Im Mai dieses Jahres zeigte RTK während der Hauptnachrichten ein Bild von Veton Surroi, Herausgeber der Tageszeitung *Koha Ditore*, zusammen mit Veran Matic, Chefredaktor der bekannten Belgrader Station B92. Das Bild war der Schweizer *Weltwoche* entnommen und entstand an der Jahresversammlung der Medienhilfe im April 2002 in Zürich. RTK rügte Surroi, weil dieser RTK im Ausland öffentlich kritisiert habe. In einer Reaktion, die am 11.5.02 in *Koha Ditore* publiziert wurde, meint Surroi dazu: "Da in dieser Nachricht keine Rede von den Äusserungen Matics war, lässt sich daraus schliessen, dass ich aus zwei Gründen in den Nachrichten erwähnt wurde: wegen der Kritik an RTK und wegen der Tatsache, diese Kritik in Anwesenheit eines serbischen Chefredaktors ausgesprochen zu haben. (...) In der Tat hatte ich an einem runden Tisch in der Schweiz nichts anderes über RTK gesagt als was ich während der letzten drei Jahre in Kosova gesagt habe (...). Das Problem mit dieser Nachricht ist, dass ich jetzt auf eine Erklärung RTKs warten muss, ob ich meine Meinung in Anwesenheit eines Serben sagen darf, selbst wenn es sich bei ihm um einen würdigen Vertreter einer Minderheit in Serbien handelt, der sich kontinuierlich über Jahre hinweg dem Faschismus von Milosevic widersetzt hat."

## Verleumdungsjournalismus gegen Andersdenkende

Im Kosov@ scheint es die beliebteste Art von Verleumdung zu sein, den Gegner als serbischen Kollaborateur hinzustellen - eine Anschuldigung, die unter Umständen lebensbedrohend sein kann. Dass ausgerechnet mit lokalen Steuergeldern und internationalen Millionen solche Berichterstattung ermöglicht wird, sollte mehr als zu denken geben. Die Medienhilfe hat vor Ort versucht, von RTK eine Kopie dieser Nachrichtensendung zu erhalten. Während uns

die Videokassette erst zugesagt wurde, hiess es später plötzlich, dass die Aufnahme leider nicht mehr bestehe, da alle Aufzeichnungen wegen Mangels an Videokassetten überspielt wurden...

## Gedruckte Hasstiraden

Weit schwerwiegender allerdings ist die Hetze der in der Schweiz verlegten kosovo-albanischen Zeitung *Bota Sot*. Schon mehrmals wurde die Tageszeitung von der *Temporary Media Commission TMC* unter *Anna di Lellio* mit hohen Bussen belegt. In einem Fall ging es um Artikel, in denen *Bota Sot* bekannte kosovo-albanische Chefredaktoren der Kollaboration mit dem serbischen Geheimdienst bezichtigte. In einem weiteren Fall wurden Beschuldigungen gegen prominente Politiker und Mitglieder des *Kosovo Protection Corps* erhoben. In keinem der

*Bota Sot* öffentlich gemacht. Ein Bericht in der *Rundschau* (28.3.2001) führte zur Eröffnung eines Strafverfahrens bei der Zürcher Bezirksanwaltschaft. Mitte Oktober wurde dieses Verfahren eingestellt und der Zeitung damit - rechtzeitig auf die Wahlen im Kosov@ - grünes Licht für weitere Medienhetze gegeben.

Am 24. Oktober erschien in beiden Ausgaben der Zeitung (Schweiz/Europa und Kosov@) ein in schlechtem Albanisch abgefasster doppelseitiger Artikel, der zum grossen Gegenschlag ausholte: Die *Temporary Media Commission*, die Medienhilfe und die halbe Welt wurden mit einer Bombe in Verbindung gebracht, die am 27. September 2002 per Paket an den Redaktions-sitz in Zürich geliefert wurde: "Weshalb schweigen Veton Surroi, Baton Haxhiu, Haselock (vorheriger TMC) und Di Lellio (TMC) nach dem

RTK-Maulkorb für Veton-Surroi in Anwesenheit eines Serben? Veran Matic und Veton Surroi an der Veranstaltung '10 Jahre Medienhilfe' im April 2002.



Fälle legte die Zeitung irgendwelche Beweise vor. Nach Quellen befragt, antwortete der *Bota Sot*-Journalist lakonisch: "Diese Ansicht ist in Peja (Ort in West-Kosov@) verbreitet."

Neben der TMC wurde im Juli erstmals auch ein lokales Gericht aktiv. Ein Reporter von *Bota Sot* erhielt eine Gefängnisstrafe von 30 Tagen bedingt wegen Verleumdung. Die Zeitung kontierte die Verurteilungen mit Verschwörungstheorien: Nie würden andere Medien verurteilt, wenn sie die Regeln brechen. *Bota Sot* stehe hingegen unter "Dauerbeschuss". Im Gegensatz zu den anderen Medien, die fair behandelt würden, sei *Bota Sot* das Opfer "linker Kosovaren, die die TMC beeinflussen", weil die Zeitung politische Verbrechen denunziere und eine antikomunistische Haltung vertrete.

Schon im Frühjahr 2001 hatte die Medienhilfe die Manipulationen von

Terrorakt mit einer russischen Bombe in der Redaktion von *Bota Sot* in Zürich?!", fragt Journalist *Nefail Maliqi*. Die Kritik an *Bota Sot* kann laut ihm "nicht anders bezeichnet werden als Solidarisierung mit der organisierten Kriminalität im Kosova". Die Zeitung sei heute durch die TMC mehr unter Druck als zu Zeiten von Milosevic. Die Verurteilung durch die TMC sei "Zensur und der Versuch, die einzige albanische nationale Zeitung zu erwürgen". Die Fäden hinter diesen Angriffen würden in Belgrad und Moskau gezogen. Veton Surroi zum Beispiel wird beschuldigt, er habe mit der serbischen Armee zusammengearbeitet. Seine Kritik an faschistischen Elementen im Kosov@ wird als "slawischer Gestank" abgetan und er selber als "kompromittierter Mensch und journalistischer Versager" verunglimpft...

In einem Kasten listet *Bota Sota* dann

die "Aktivitäten der projugoslawischen Lobbies, Personen und Vereine, die sich im wilden Feldzug gegen Bota Sot engagiert haben" auf: "*Diese Verleger, Vereine, Teilnehmer am Feldzug gegen eine albanische Zeitung, sind korruptiert von Partisanen des pro-slawischen und pro-kommunistischen Regimes in Belgrad.*" Bota Sot wird als "einzige unabhängige albanische Zeitung im Kosovo" bezeichnet. Namentlich aufgelistet werden neben Veton

hinter Bota Sot stellen, sei der Beweis für ihre Solidarisierung mit dem organisierten Verbrechen und für ihre Korruption durch Mafiakreise. Die "Rädelführer" der Kampagne gegen die Zeitung seien "*korruptiert, solidarisieren sich mit dem organisierten Verbrechen im Kosova oder sind Belgrads Partisanen, sind Pro-Serben, Pan-Slawen und Pan-Kommunisten*". Zwei, drei Tage, bevor die Rundschau von *SF DRS* Bota Sot als rassistisch und extre-



Bildlegende Bota Sot:  
"Die Serbin Nena Skopljanac scheint Veton Surroi zu diktieren, was er gegen Bota Sot schreiben soll."

Surroi, Blerim Shala (Chefredaktor der Tageszeitung ZERI), dem früheren TMC Simon Haselock und der jetzigen TMC Anna Di Lellio auch die Medienhilfe und der Zürcher *Tages-Anzeiger*. "*Erstaunlich ist, dass alle oben erwähnten Personen Verbindungen zu Belgrad haben oder Vertraute Serbiens waren.*" Anna Di Lellio müsse sich bewusst sein, dass es in Kosov@ keine freie Presse geben könne, solange Personen wie aufgelisteten in Medienaktivitäten involviert seien. Die Tatsache, dass sich nicht alle Medien im Kosov@

mistisch bezeichnete, sei Veton Surroi auf dem Zürcher Flughafen gesehen worden. Darauf seien auch auf der Website der Medienhilfe die Schriften gegen Bota Sot aufgetaucht. Im Kopf des Journalisten und in den Redaktionsräumen von Bota Sot scheint alles klar: Die grosse Verschwörung der panslawistischen Pro-Serben gegen die aufrechten Demokraten in Kosov@ muss gestoppt werden.

Vanda Mathis und Roland Brunner

## Die Medienhilfe und Bota Sot

In seinem Artikel vom 24. Oktober bezeichnet Bota Sot-Journalist Nefail Maliqi Roland Brunner, Geschäftsführer der Medienhilfe, als "Freund von Veton Surroi" und Nena Skopljanac, Programmverantwortliche der Medienhilfe, als "Serbin" und "ungetrennte Freundin von Veton Surroi". Tatsache ist, dass Nena Skopljanac zwar in Belgrad aufgewachsen, aber keine Serbin ist und dass die Medienhilfe seit vielen Jahren berufliche Kontakte zu Koha Ditore und zu ihrem Verleger und Chefredaktor Veton Surroi unterhält, der auch schon mehrmals auf Einladung der Medienhilfe in der Schweiz war - u.a. zu Treffen mit den Politischen Abteilungen der Schweizer Regierung.

Die Medienhilfe hat die nationalistische Hetze von Bota Sot in den letzten Jahren immer wieder thematisiert und dokumentiert. Eine Zusammenstellung dieser Beiträge findet sich auf der Internetsite der Medienhilfe unter <http://archiv.medienhilfe.ch/News/2001/BOTASOT/>

Die jetzige Hetzkampagne der Zeitung wird auch nicht ungeschehen bleiben. Sowohl die TMC im Kosov@, als auch die Medienhilfe und die Schweizer Kommission gegen Rassismus werden rechtliche Schritte prüfen, um diesen Auswüchsen ein Ende zu setzen. Auch die offizielle Schweiz muss hier ihre Verantwortung wahrnehmen, will sie nicht als Hinterland des ethnischen Hasses ihre eigene Friedensarbeit im Kosov@ untergraben.

## Stürmischer Wahlherbst

Der Wahlherbst auf dem Balkan ist mit einigen Stürmen zu Ende gegangen. In Mazedonien, Serbien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina und im Kosov@ waren die BürgerInnen an die Urnen gerufen - und die Medien zur fairen Wahlberichterstattung. Auch die Medienhilfe fieberte bei all diesen Wahlen mit. Mit Unterstützung durch die Politische Abteilung IV des EDA konnten wir ein ganzes Wahlpaket durchführen:

In **Bosnien-Herzegowina** unterstützte die Medienhilfe die unabhängige Fernsehstation *ATV* Banja Luka im mehrheitlich serbisch bewohnten Teil Bosniens. 4 Sendungen "Off the record" brachten den BürgerInnen die Bedeutung der Wahlen und das konkrete Wahlprozedere näher. Dem gleichen Ziel dienten 15 Sendungen, die von drei Radiostationen des *DRINA-Netzwerkes* in Ostbosnien produziert und ausgestrahlt wurden.

In **Mazedonien** nutzten 5 unabhängige lokale Fernsehsender (*TV TERA* in Bitola, *TV VIS* in Strumica und *TV Zdravkin* in Veles als mazedonischsprachige Stationen und *TV ERA*, Skopje und *TV ART* in Tetovo in Albanisch) die Wahlen als Probelauf für ihr lange geplantes gemeinsames Fernseh-Netzwerk. Dank der Unterstützung der Medienhilfe konnten 5 Sendungen produziert und im ganzen Netzwerk ausgestrahlt werden.

Im **Kosov@** regte die Medienhilfe ein Pilotprojekt der albanisch-sprachigen Nachrichtenagentur *Kosova-Live* an: Serbisch-sprachige Radiostationen erhalten per Email übersetzte Tagesnachrichten. Damit hatten sie erstmals direkten Zugang zu einer lokalen Informationsquelle. Zudem konnten wir fünf Wahlbeilagen in der Tageszeitung *ZERI* und Wahlsendungen mehrerer Radiostationen finanzieren, z.B. die Co-Produktion des albanisch-sprachigen *Radio Mitrovica* und des serbisch-sprachigen *Radio Contact Plus* im nördlichen Teil der Stadt (siehe Spendenaufwurf).

In **Montenegro** waren *Radio Antenna M* in Podgorica, *Radio Mir* und *TV Teuta* in Tuzi sowie das Magazin *Polje* in Bijelo Polje unsere Partner.

Auch wenn die Wahlen nicht überall als Sieg der Demokratie gefeiert werden können, so haben diese Projekte und unsere Projektpartner doch wesentlich dazu beigetragen, dass die Demokratie wenigstens eine Chance hatte.

Premiere des 1. Roma Dokumentarfilm-Festivals in Skopje/ Mazedonien

# Golden Wheel Festival

Vom 6.-10. November fand in Skopje das erste Roma-Filmfestival statt – mit Unterstützung und in Anwesenheit der Medienhilfe.

Das Bild, das wir uns von Roma machen, wird in entscheidendem Masse durch die Medien geprägt. Filme, wie Emir Kusturica's "Time of the gypsies" oder "Schwarze Katze, weisser Kater" erfreuen sich beim Publikum grosser Beliebtheit und beeinflussen unsere

ost- und Ostmitteleuropas, aus Frankreich, Grossbritannien, Deutschland und den USA wetteiferten um die Gunst der Jury und des Publikums.

## Keine leichte Aufgabe

Die präsentierten Beiträge zeichneten sich allesamt durch die Bemühung aus, den kulturellen Reichtum und die Vielfalt der Roma näher zu bringen, aber auch über die nach wie vor schwierigen



Sichtweise über das Leben der Roma auf dem Balkan.

Um dieses meist romantisch verklärte und von Klischees belastete Bild zu hinterfragen und zu verändern, lancierte die Roma-Fernsehstation TV BTR Nacional die Idee eines Dokumentarfilm-Festivals. Vom 6.-10. November fand dieses weltweit erste Roma-Filmfestival in Skopje, Mazedonien statt. 36 Dokumentarfilme aus 10 Ländern Süd-

Lebensverhältnisse der Roma insbesondere in Ostmittel- und Südosteuropa aufmerksam zu machen.

Die Jury hatte keine leichte Aufgabe, entstanden die Filme doch unter sehr unterschiedlichen technischen und finanziellen Voraussetzungen. "American Gypsy", der Beitrag der US-Produzentin Jasmine Dellal, wurde schliesslich mit dem Preis für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet. Er illustriert am Beispiel einer wohlhabenden Roma-Familie den Kampf um Anerkennung und gleichwertige Behandlung in einem Polizei- und Justizskandal.

Dem 2. Weltkrieg und dem Völkermord an den Roma widmeten sich zwei Beiträge: "Porraimos" (Romanes für "Shoa"; USA 2002, Preis für die beste Montage) sowie "So this is rail way" (Slowakei 2002, Preis für beste Regie). Die meisten Nominierungen überhaupt erhielt TV GRK aus Jugoslawien für den beeindruckenden Beitrag "Wake up Murat", die Geschichte eines Kindes zwischen Schule und Zuhause, eingezwängt von Mülldeponie und Friedhof, festgehalten in beklemmenden Bildern ("Goldenes Rad" für bestes Szenario). Ein Ehrenpreis des Veranstalters ging an Jurymitglied und Ehrengast Eugene



Oben: Zoran Dimov, Direktor von TV BTR Nacional und Organisator des ersten Roma-Filmfestivals mit einer der sieben Preistrophäen.

Links: Eugen Chaplin, Enkel des legendären Stummfilmkomikers, und Rahim Burhan; Mitglieder der internationalen Jury des Festivals.

Chaplin: Seine Grossmutter, Charlie Chaplins Mutter, war eine Roma. Wie Yul Bruner, Sophia Loren oder Ava Gardner hat auch der berühmte Komiker und Schauspieler einen familiären Hintergrund, den das Festival beleuchten wollte.

## Engagierte Medienhilfe

Die Medienhilfe unterstützt TV BTR seit längerem mit Beiträgen an die laufenden Kosten der Station, aber auch bei der Realisierung von spezifischen Produktionen und Projekten. Für die Finanzierung des "Golden Wheel Festival" übernahm die Medienhilfe die Federführung. Neben einer Zuwendung des Deutschen Auswärtigen Amtes vermittelten wir Beiträge der Open Society Foundation (Soros), der Deutschen Botschaft und der OSZE-Vertretung in Skopje. Zudem war die Medienhilfe mit Roland Brunner in der Festival-Jury vertreten.

Die Medienhilfe unterstützt neben TV BTR weitere Roma-Medien in Mazedonien: Radio Cerenja in Stip (Ostmazedonien) und TV Sutel, eine Fernsehstation in Suto Orizari, der weltweit wohl grössten Roma-"Siedlung". Wie das "Golden Wheel Festival" gezeigt hat, ist der Bedarf nach Information und Vermittlung über das Leben einer so bekannten wie verkannten Bevölkerungsgruppe immens. Das erste Roma-Filmfestival war ein hoffnungsvoller Schritt, diese Öffentlichkeit herzustellen.

### IMPRESSUM

#### Herausgeberin:

Verein Medienhilfe

Postfach, 8031 Zürich

Tel. 01/272 46 37

Fax 01/272 46 82

info@medienhilfe.ch

**Verantwortlich:** Roland Brunner

Das Medienhilfe-Info erscheint 4

bis 6 mal jährlich. Es geht an die

Mitglieder des Vereins Medienhilfe.

Druck: Peter AG, Zürich

**Adressänderungen** an

Medienhilfe

Postfach, 8031 Zürich

PC 80-32253-9